

„Das Quellgebiet ist das beste Stück Erde, das die Natur Bad Homburg geschenkt hat.“

Fast zwei Jahrhunderte Kur-Historie liegen hinter Bad Homburg vor der Höhe, der Stadt, die ihren Namen dem nahegelegenen Taunus verdankt. Der Slogan „Champagnerluft und Tradition“ kommt nicht von irgendwoher. Tatsächlich fällt der Begriff Champagnerluft zurück auf Bad Homburgs klimatische Vorteile. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts lobten englische Kurgäste die „air of champagne“, die abendlichen Fallwinde von der Höhe des Taunus, die Erfrischung bis hinein in den denkmalgeschützten Kurpark mit seinen heilenden Quellen bringen. Quellen, die bis heute für jedermann zugänglich sind. Denn: Wasser ist Leben. Und so ist es ein Geschenk, dass Bad Homburg so reich ist an Quellen, aus denen reines Wasser in gesundheitsaktivierender Zusammensetzung sprudelt. Insgesamt zehn Quellen bietet Bad Homburg, von denen neun als Trink- und Badequellen genutzt werden. Die Quellen sind ortsgebundene Heilmittel, deren Pflege und Unterhaltung den strengen Auflagen des Arzneimittelgesetzes unterliegen. Auf ganz unterschiedliche Weise tragen die nachfolgend aufgeführten Heilquellen zur Stärkung des Organismus bei.

Sie, liebe Besucher, können die heilende Wirkung des frischen Quellwassers an vielen Plätzen rund um die Brunnenallee genießen. Erkunden Sie eine der schönsten Kurparkanlagen des Landes und begeben Sie sich auf eine Reise zu den Quellen des Lebens.

Auf der Brunnenallee

Die 21 Meter breite Brunnenallee ist älter als der Kurpark. Sie entstand in den 1830er Jahren, als hier alle zu diesem Zeitpunkt bekannten Quellen lagen. Auch die in den Folgejahren entdeckten Quellen befinden sich in diesem Bereich um die Allee. Dass alle Bad Homburger Heilquellen in enger Nachbarschaft liegen und gleichartige Entstehungsursachen haben, aber dennoch große Unterschiede in ihrer chemischen Zusammensetzung und damit in ihrer Heilwirkung aufweisen, gilt als geologische Besonderheit. Ihre Pflege und Erhaltung unterliegt den strengen Auflagen des AMG (Arzneimittelgesetz).

Bad Homburger Heilton

Eine Besonderheit unter den natürlichen Heilmitteln, gerade im Unterschied zu dem vielerorts gebräuchlichen Fango, ist der Bad Homburger Heilton. Dieses pedogene Peloid ist außergewöhnlich reich an Mineralstoffen. Durch die hohe Wärmehaltung unterscheidet sich der Ton von allen Heilerden und ist auch mit organischen Schlämmen vergleichbar. Eine Heiltonpackung wird zur Wärmetherapie bei rheumatischen Erkrankungen eingesetzt und erfreut sich auch als „Wellnessanwendung“ im Kur-Royal Day Spa größter Beliebtheit.

Haben Sie noch Fragen?

Wer mehr über den denkmalgeschützten Bad Homburger Kurpark und seine Heilquellen erfahren möchte, dem empfehlen wir eine Kurparkführung. Ausführliche Informationen erhalten Sie zudem in der Tourist Info + Service im Kurhaus.

Sie möchten die heilende Wirkung in Form einer Badekur genießen? Dann freut sich das Kur-Royal Day Spa auf Ihren Besuch.

tourist info+
service 

Tourist Info + Service
Louisenstraße 58 / Kurhaus
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. + 49 6172 178 3710
info@bad-homburg-tourismus.de
www.bad-homburg-tourismus.de



Kaiser-Wilhelms-Bad
im Kurpark Bad Homburg
Tel. +49 6172 178 3178
 KurRoyal
info@kur-royal.de
www.kur-royal.de

Herausgeber
Kur- und Kongreß-GmbH
Bad Homburg v. d. Höhe
Postfach 1845
61288 Bad Homburg v. d. Höhe
Druck 06/2020, 1000 Exemplare

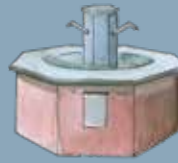
Bad Homburg – eine Reise zu den Quellen des Lebens

Die natürlichen Heilmittel in Bad Homburg v. d. Höhe



1 Ludwigsbrunnen

Der nach Landgraf Friedrich V. Ludwig benannte „Ludwigsbrunnen“ ist der erste und älteste Brunnen in dem 44 Hektar großen Kurpark und zugleich Auslöser für die fast zweihundert Jahre andauernde Karriere als mondänes Kur- und Weltbad. Der Säuerling mit wenig Mineralien, aber viel Kohlensäure, ist wohlschmeckend und findet Anwendung bei Erkrankungen der oberen Luftwege.



2 Kaiserbrunnen

Seinen Namen verdankt der Brunnen der Entdeckung von Fundstücken aus der römischen Kaiserzeit. Im 18. Jahrhundert diente er der Salzgewinnung. Als die Heilkraft dieser Quelle Mitte des 19. Jahrhunderts neu entdeckt wurde, nannte man sie „Der Sprudel“, da sie außerordentlich stark sprudelte. Das ist auch heute noch unter der gläsernen Haube zu beobachten. Neu erbohrt wurde er 1841 im Auftrag der Spielbankgründer Louis und François Blanc. Der Natrium-Chlorid-Säuerling ist für die Trinkkur geeignet. Anwendung findet er als Trinkbrunnen bei Herz- und Kreislauferkrankungen.

3 Solesprudel

Wie ein Bad in Champagner sorgt der Solesprudel für ein prickelndes, erfrischendes Gefühl. Der Solesprudel dient nur der äußerlichen Anwendung und kommt im Kur-Royal Day Spa zum Einsatz.

4 Stahlbrunnen

Der 1841 erbohrte Stahlbrunnen ist sehr reich an kohlensaurem Eisen. Die Heilquelle wurde Mitte der 1960er Jahre neu gefasst. Dieser Natrium-Chlorid-Säuerling dient als Trinkbrunnen und wird bei Blutarmut und zur Blutdruckregulierung empfohlen.



5 Auguste-Viktoria-Brunnen

Eine der stärksten Calciumquellen Deutschlands ist nach der Gemahlin Kaiser Wilhelm II. benannt, welcher 1910 eigenhändig den Entwurf für den Brunnenpavillon zeichnete. Heinrich Jacobi, Architekt und Sohn des großen Homburger Baumeisters Louis Jacobi, stellte den Bau nur ein Jahr später fertig. Die Quelle, ein Natrium-Chlorid-Säuerling, findet Anwendung bei Beschwerden der Leber und Galle.



6 Louisenbrunnen

Der 1856/57 erbohrte Brunnen verdankt seinen Namen der schönen Gattin des Landgrafen Gustav. Die als sehr heilkräftig bekannte Schwefelsauerstofflösung (Natrium-Calcium-Chlorid-Hydrogen-Carbonat-Wasser) erfreute sich im 19. Jh. besonders bei russischen Kurgästen großer Beliebtheit. Im Lauf der Zeit galt es jedoch „als nicht genießbar für den europäischen Geschmack“ und wird auch heute nur von wenigen „Aufrechten“ getrunken. Der Louisenbrunnen, auch Schwefelquelle genannt, hilft bei Herz- und Kreislauferkrankungen.

7 Landgrafenbrunnen

Die „salzigste“ Heilquelle Bad Homburgs ist eine der jüngsten und soll an Landgraf Friedrich II. erinnern, Kleists „Prinz vom Homburg“. Die 1899 entdeckte Quelle ist ein kochsalzreicher eisenhaltiger Natrium-Chlorid-Säuerling und findet Anwendung bei Beschwerden der Leber und Galle.

8 Chulongkornbrunnen

Der Chulongkornbrunnen wurde 1907 erbohrt und verdankt seinen Namen König Chulongkorn von Siam, der zum Zeitpunkt der Erbohrung zur Kur in Homburg weilte und hier auch Geburtstag feierte.

9 Elisabethenbrunnen

Die „Quelle“ des Erfolgs: Landgräfin Elisabeth von Hessen-Homburg (1770–1840), Tochter des englischen Königs Georg III. und Frau des Landgrafen Friedrich VI., förderte die Stadt nachhaltig. Die Entdeckung des nach ihr benannten Brunnens im Jahr 1834 gilt als eigentliche Geburtsstunde des Kurbades. Das überaus positive Gutachten des bekannten Chemikers Justus von Liebig – „Es möchte wohl in Deutschland schwer seyn, ein Mineralwasser zu finden, welches gleichen Reichtum wirksamer Bestandteile mit dem Homburger Mineralwasser darzubieten vermöchte“ – trug maßgeblich zum Aufstieg Homburgs zum Kur- und Weltbad bei. Das Wasser des Elisabethenbrunnens findet auch heute noch Anwendung bei Magen- und Darmerkrankungen.



10 Viktoria-Luise-Brunnen

Der thermale Natrium-Calcium-Chlorid-Carbonat-Säuerling ist mit über 22 °C die wärmste Bad Homburger Heilquelle und kommt als Badequelle in der Taunus Therme zum Einsatz.

Zapfstellen

Direkt beim Ludwigs-, Kaiser-, Stahl-, Auguste-Viktoria-, Louisen- und Landgrafenbrunnen.

11 Für den Elisabethenbrunnen liegt die Zapfstelle außerhalb des Kurparks. Auf Geheiß des Landgrafen sollte die ser bekannteste und beliebteste Homburger Brunnen allen Bürgern zugänglich sein.

12 Die Elisabethen-, Louisen-, Auguste-Viktoria- und Landgrafenquelle werden auch an der zentralen Zapfstelle an der Orangerie ausgetrennt.

Übersichtsplan Kurpark

